25.2.2018 - t-online.de / DPA

Katholiken haben neue Pfarrgemeinderäte gewählt

Wahltag für Bayerns Katholiken: Am Sonntag waren sie in allen sieben Bistümern aufgerufen, neue Pfarrgemeinderäte zu wählen. Diese Laiengremien beraten und unterstützen in der Gemeinde den Pfarrer und die pastoralen Mitarbeiter. Kritiker bemängelten im Vorfeld der Wahl, dass Laien in der Kirche zu wenig Mitspracherecht haben.

"Es sollten nur die Kandidatinnen und Kandidaten gewählt werden, die sich für eine echte Mitentscheidung und Mitwirkung vor Ort einsetzen", teilte die Reformbewegung "Wir sind Kirche" mit - und bezieht sich dabei auf Papst Franziskus. Dieser betone immer wieder, dass Laien nicht nur Mitarbeiter des Klerus seien, sondern Mitverantwortliche für die Kirche und deren Weg. "Das muss auch in jeder Pfarrei und Gemeinde spürbar sein und umgesetzt werden." Vielerorts jedoch sei die Mitwirkungsmöglichkeit der Pfarrgemeinderäte begrenzt.

In der evangelischen Kirche beispielsweise bestimmen gewählte Gremien über Haushalt und Personal. So wählt die Landessynode - das Kirchenparlament - den Landesbischof. Bei Personalentscheidungen in der katholischen Kirche haben Laien dagegen kein Mitspracherecht.

Dass Pfarrgemeinderäte sehr wohl Spielraum haben, betonten der Erzbischof von München und Freising, Kardinal Reinhard Marx, und der oberste Laienvertreter der Erzdiözese, Hans Tremmel: "In allen gesellschaftspolitischen Fragen entscheidet und handelt der Pfarrgemeinderat eigenverantwortlich, so beim Aufbau von Nachbarschaftshilfen und Helferkreisen für Flüchtlinge, bei der Gestaltung von Erwachsenenbildungsangeboten, im Engagement für die Entwicklungszusammenarbeit und für die Bewahrung der Schöpfung", hieß es in einem Wahlaufruf. Vor vier Jahren lag die Wahlbeteiligung bei 18,47 Prozent.

http://www.t-online.de/nachrichten/id_83291236/katholiken-haben-neue-pfarrgemeinderaete-gewaehlt.html

Zuletzt geändert am 26.02.2018